

Über diesen wenigen, sehr speziellen Lehraussagen haben viele Astrologiehistoriker aus den Augen verloren, was die bei weitem üblichste Methode zur Einteilung der Dodekatropos war: die Ineinssetzung von 'Ort' (τόπος) und 'Zeichen' (ζώδιον). Diese Methode ist vom Beginn der griechischen Astrologie bis mindestens zum Ende des 2. Jh. n.Chr. die Regel, findet aber weder bei Bouché-Leclercq noch in der einschlägigen Monographie von North 1986 Erwähnung.¹⁴⁷⁰ Sie lässt sich bei zahlreichen Astrologen dadurch belegen, dass sie entweder einen bestimmten Ort der Dodekatropos explizit als ζώδιον bezeichnen oder den *terminus technicus* *χρηματίζειν*, der durch seinen Bezug auf die Dodekatropos definiert ist,¹⁴⁷¹ auf die Tierkreiszeichen anwenden. Die Belege stammen von 'Nechepsos und Petosiris',¹⁴⁷² Timaios,¹⁴⁷³ Serapion,¹⁴⁷⁴ Manilius,¹⁴⁷⁵ Thrasyllus,¹⁴⁷⁶ Balbillos,¹⁴⁷⁷ Dorotheos,¹⁴⁷⁸ Imbrasios von Ephe-

Di Maria (= isag. 19 p. 47,14 Maass) erwähnten Astronomen Orion identisch, der über Sonnenfinsternisse geschrieben haben soll (dazu Jones 1990, 17). Vielleicht ist außerdem mit ὁ Ὠρίων ἐν τῷ βιβλίῳ (Val. 3,2,20) nicht 'Orion in seinem Büchlein' gemeint (so Gundel – Gundel 1966, 164), sondern ein Zahlbuchstabe – z.B. (γ') – vor βιβλίῳ ausgefallen (vgl. die *lacunae* in den unmittelbar vorausgehenden Zeilen bei Val. 3,2,16–19).

¹⁴⁷⁰ Norths Interesse gilt allerdings primär mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Systemen zur Berechnung der 12 Orte.

¹⁴⁷¹ Mehr dazu im Kommentar zu § 33a ἀχρηματιστῶν ... χρηματιστικῶν.

¹⁴⁷² Für diese frühen Autoritäten bezeugt Val. 3,7,10.11 (= Nech. et Pet. frg. 18,30.34) die Junktur *χρηματιστικά ζώδια* (die auch Valens selbst oft gebraucht); siehe ferner Val. 5,4,2 ἐν τοῖς χρηματίζουσι ζώδιοις (= Nech. et Pet. frg. 20,4–5).

¹⁴⁷³ Vgl. Antioch. epit. 1.18 (ex isag. 1), CCAG VIII 3 (1912) p. 116,3–8 (s. dazu Anm. 1866 a.E.): "Ὅτι χρηματίζειν φησὶν κατὰ Τίμαιον ζώδια ζ' κτλ. (vollständig zitiert unten S. 794 bei Anm. 1872), sinngleich: Porph. isag. 36 p. 209,18–24 (zit. S. 794). Der Astrologe Timaios Praxidikos (der zweite Namensteil ist mit Unsicherheiten behaftet, s. Kroll 1898a, 133) ist nach Hübner 2003a, 28, aufgrund seiner Erwähnung durch Plinius den Älteren "einigermaßen sicher ins erste Jh. v.Chr." zu datieren. Noch früher (in die Zeit Hipparchos) datierten ihn Gundel – Gundel 1966, 110–112. Erhalten sind von Timaios einige Exzerpte und doxographische Nachrichten. Siehe auch Hübner 2002g.

¹⁴⁷⁴ Serap. CCAG VIII 4 (1921) p. 226,21 ἀγαθοποιὰ ζώδιά εἰσιν ὁ ὄροσκοπος, τὸ μεσουράνημα κτλ.

¹⁴⁷⁵ Siehe Manil. 3,603f. u. 608 und dazu Hübner 2001i, 222.

¹⁴⁷⁶ Vgl. die Zusammenfassung seines 'Pinax' im CCAG VIII 3 (1912), pp. 99–101 (= Thras. T 27 Tarrant = Rhet. 6,57), darin bes. p. 100,30–34 (= Rhet. 6,57,20) λέγει δὲ καὶ περὶ τῶν κέντρων ὡς ὁ ὄροσκοπος καὶ ἀναφορὰ καὶ ἀνατέλλον καὶ χρηματίζον ζώδιον λέγεται κτλ. u. p. 101,28–29 (= Rhet. 6,57,34) τὸ δὲ ια' ἐν τῷ διαθέματι ζώδιον ἀγαθὸν ἐκάλει δαίμονα. Mit Bezug auf die zuletzt zitierte Stelle spricht Hübner 2005b, 197f., ungenau von "der Verwechslung [besser: Ineinssetzung] der zwölf ζώδια, den festen Tierkreiszeichen am Himmel, und den zwölf τόποι, den Sektoren des Beobachtungsfeldes".